

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 7-8

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprunghafter Anstieg der Fachbesucher aus Osteuropa

Zur Interstoff Frühjahr '92, Internationale Fachmesse für Bekleidungstextilien, vom 7. bis 9. April kamen 1082 Aussteller, davon 298 aus dem Inland und 784 (73 Prozent) aus dem Ausland. Die grössten europäischen Ausstellergruppen waren nach der Bundesrepublik Deutschland Italien mit 169 und Frankreich mit 119 Teilnehmern.

Trotz der äusserst unterschiedlichen konjunkturellen Situation der bekleidungsstoff-relevanten Branchen zeigten sich 70% der 1082 Aussteller zufrieden über den Messerverlauf.

Von den rund 22200 registrierten Besuchern aus 78 Ländern reisten 13000

aus dem Inland und 9200 (rund 40%) aus dem Ausland nach Frankfurt. Allein aus dem europäischen EG-Wirtschaftsraum stammten 4680 Messegäste, wobei die Niederlande mit 1100, Italien mit 690 und Grossbritannien mit 670 Facheinkäufern die wichtigsten Besucherländer waren.

Sprunghaft angestiegen im Vergleich zur Vorjahresmesse war die Zahl der Besucher aus Osteuropa: 1991 waren es 368, 1992 bereits 592, wobei sich diejenigen aus Polen, der CSFR und der GUS teilweise mehr als verdoppelten.

Messe Frankfurt GmbH,
D-6000 Frankfurt ■

wirkten sich negativ auf die Umsätze aus.

Haushaltprodukte

Die Sparte Haushaltprodukte hat 1991 ihren Umsatz um 15,9 Prozent auf 516 Mio. DM erhöht. Zu diesem Wachstum trugen neben der deutschen Vileda vor allem die Auslandsgesellschaften in Italien und Spanien bei. Nach der Übernahme der Vertriebsgesellschaft YOM, Paris, Anfang 1991 wird die Sparte im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt in Frankreich ihre Position ausbauen. Darüber hinaus wird auch in anderen europäischen Ländern gegenwärtig ein eigener Vertrieb aufgebaut.

Zum Jahresbeginn hat die Unternehmensgruppe alle Anteile der bisher schon voll konsolidierten Fremawerk Martini GmbH, Augsburg, übernommen.

pd-Freudenberg GmbH
D-6940 Weinheim ■

Freudenberg – Weltumsatz + 12,6%

Die Unternehmungsgruppe Freudenberg erzielte 1991 mit Vliesstoffen weltweit einen konsolidierten Umsatz von 1,75 Mrd. DM. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 12,6 Prozent. Der Anteil der Vliesstoffe am Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe erhöhte sich 1991 auf 38,9 (36,2) Prozent.

Die Vliesstoff-Aktivitäten von Freudenberg werden von den drei Sparten Faservliesstoffe, Spinnvliesstoffe und Haushaltsprodukte wahrgenommen.

Faservliesstoffe

Die Sparte Faservliesstoffe setzte 1991 mit 940 Mio. DM weltweit 10,8 Prozent mehr um als in Vorjahr. Hierzu haben in erster Linie die Tochterunternehmen im Ausland beigetragen.

Die Einlagestoffe (Vlieseline) sind nach wie vor Hauptumsatzträger der Sparte. Da die weiterverarbeitende Bekleidungsindustrie ihre Produktion weiterhin von Europa nach Fernost verlagert, ist das Geschäft für die Freudenberg-Vertriebsgesellschaft in Hongkong entsprechend überproportional gewachsen.

In Westeuropa hielten sich die Umsätze in etwa auf Vorjahreshöhe – im östlichen Europa gingen sie zurück.

Sehr erfolgreich verlief trotz schwa-

cher Gesamtkonjunktur das Geschäft in den USA. In den Vereinigten Staaten wurde der Ausbau des Direktvertriebs durch die Übernahme von Distributoren konsequent weiterverfolgt.

Spinnvliesstoffe

Die Sparte Spinnvliesstoffe erhöhte 1991 ihre Umsätze um 14,9 Prozent auf 294 Mio. DM. Dieser Zuwachs beruht u.a. auf dem erstmals für ein ganzes Jahr voll einbezogenen Werk Colmar (Elsass), das zum 1. Juli 1990 von Rhône-Poulenc übernommen wurde, und auf den zunehmenden Verkäufen aus dem Werk in Taiwan, dessen Produktion im Oktober 1990 anlief.

Im Ausland – vor allem in den Schlüsselmärkten USA, Grossbritannien und Skandinavien – wurde durch die schlechte Konjunktur der Automobilindustrie das Geschäft beeinträchtigt; auch die Probleme der Teppichindustrie in Belgien und Grossbritannien

Sohler Airtex legt kräftig zu

Neben der Reinigung von Flyern und Ringspinnmaschinen beschäftigt sich Sohler Airtex seit geraumer Zeit auch mit Staubproblemen an Spul-, Kreuzspul-, Vorzwirn- und Zwirnmaschinen.

Linz Textil, Hämmerle Dornbirn und Landolt haben vor kurzem für ihre neuen Schlafhorst AC 238 Sohler-Geräte bestellt. Weitere Anlagen gehen zu dem chilenischen Coats-Betrieb Coats Cadena und zu Four Union nach Taiwan.

Hamel-Maschinen werden derzeit bei Schöller in Düren, GVW in Goch und British Crepe (GB) ausgerüstet, während Hilandería Bogotá S. A. in Kolumbien und Indophil auf den Philippinen Reiniger über ihre neuen Murata DD-Maschinen erhalten. Bei Indophil fiel die Entscheidung für Sohler aufgrund der guten Erfahrungen, die man in den letzten fünf Jahren mit Anlagen über insgesamt 112 Ringspinnmaschinen gemacht hat.

Die Firma Karl-Otto Braun in Wolfstein entschloss sich, gleich 33 Volk-

mann mit neuen Geräten auszustatten, so dass dort nun über Karden, Rundstrickmaschinen, Bandwebmaschinen, Webmaschinen und insgesamt 54 Zwirnmaschinen Sohler-Cleaner laufen.

Weitere Volkmann-Maschinen bei Otto Dietenheim, Fibracentro in Argentinien, Garib S. A. in Chile und FLA-SA in der Schweiz erhalten in Kürze Wanderreiniger. Und bei DMC in Mulhouse werden momentan Sohler-Anlagen über die letzten von insgesamt 13 Saurer-Allma-Maschinen montiert.

pd-Sohler Airtex GmbH
W-7988 Wangen ■

Ein turbulentes Jahr gut gemeistert

Am 22. Mai 1992 genehmigte die Generalversammlung der Seidenstoffweberei Gessner AG den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Jahres 1991. Für das Jahr 1991 kommt eine unveränderte Dividende von Fr. 90.– je Aktie zur Auszahlung.

Die Auswirkungen des Golfkrieges zwangen die Unternehmung, von Januar bis Mai 1991 die Produktion zweischichtig zu führen. Der Vertrauensschwund an den internationalen Märkten reduzierte die Risikobereitschaft für hochwertige Produkte empfindlich. Entsprechend lagen Produktion und Umsatz nur bei etwa 85% des Vorjahres.

Den kreativen Anstrengungen der drei Produktionsabteilungen für Damenoberbekleidungs-, Einrichtungs- und Krawattenstoffe war es zu verdanken, dass das Gesamtergebnis nicht stärker litt. Verbunden mit den erfolgreichen Diversifikationen der Unternehmung war es möglich, den Abschreibungsbedarf zu verdienen und eine unveränderte Dividende an die Aktionäre auszurichten.

Die Generalversammlung verabschiedete auch den langjährigen Verwaltungsrat, Dr. Fritz Honegger, alt Bundesrat und wählte an seine Stelle Herrn Prof. Dr. Klaus Jakobi, alt Staatssekretär, in den Verwaltungsrat.

Gessner AG, Wädenswil ■

ofa mit neuer Organisationsstruktur

Die ofa Orell Füssli Werbe AG, verantwortlich für den Inseratebereich der «mittex», gibt sich eine neue Organisationsstruktur. Sie will damit den heutigen wie zukünftigen Herausforderungen des Kommunikationsmarktes noch wirkungsvoller begegnen.

Verstärkte Marktnähe und -präsenz aller Führungsstufen bilden den Kern der getroffenen Massnahmen. Mit einer konsequenten Ausrichtung sämtlicher Dienstleistungen auf die Bedürfnisse ihrer Verlegerpartner und Inserentenkunden schafft ofa die Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung des Unternehmens.

Die wesentlichsten Merkmale der neuen ofa-Organisationsstruktur sind:

– Elimination einer Führungsebene auf der Stufe der bisherigen Regionen.

Die Führungsstruktur umfasst somit nur noch drei Ebenen.

– Daher werden die bisherigen sieben Regionen als operative Einheiten und Begriff künftig nicht mehr existieren.

An ihre Stelle treten drei Direktionsbereiche, in denen das Geschäftsstellen-Netz der ofa nach geographischen und wirtschaftlichen Kriterien neu gruppiert wird. Diese Direktionsbereiche werden unter folgender Leitung stehen:

– Zürich und Ostschweiz:

Walter Fessler

– Mittelland: Daniel Corrodi

– Nordwestschweiz und Bern:

Arthur W. Müller

– Diese drei Bereichsleiter gehören mit den Ressortdirektoren für das Marketing, das Finanz- und Rechnungswesen, Personal und Organisation und die Informatik der Geschäftsleitung an, deren Vorsitz Anton Küng, Generaldirektor, anvertraut ist.

– Die Abteilung «Zeitschriften/Fachzeitschriften» mit Sitz in Glattbrugg wird verselbständigt und bildet unter der Leitung von Stefan Staub den Direktionsbereich Zeitschriften, der – ebenso wie die Geschäftsstellen in der Westschweiz – direkt dem Generaldirektor, Anton Küng, unterstellt ist.

– Auf der Stufe der Geschäftsstellen werden zweckmässige geographische und partnerblattbezogene Gruppierungen realisiert. So wird ofa künftig über grössere Geschäftsstellen verfügen, denen im Sinne von Verkaufsstützpunkten Agenturen angeschlossen sind. Damit erfahren die mittleren und kleineren Geschäftsstellen eine Aufwertung. Sie erhalten verstärkt die Voraussetzungen, um eine optimale Marktbearbeitung zu gewährleisten, und zwar im Interesse der Partnerverleger wie Inserentenkunden. Dabei werden eindeutig Verkaufstätigkeiten zugunsten von Printmedien im Vordergrund stehen.

Die neue Organisationsstruktur wird im Verlaufe des zweiten Semesters 1992 schrittweise eingeführt. Die ofa Orell Füssli Werbe AG festigt damit ihre Marktposition als zweitgrösste Werbegesellschaft und baut sie gleichzeitig weiter aus.

pd-ofa, Glattbrugg ■

Auf bewährtem Kurs

Die traditionsreiche und weltweit etablierte Marke «Zimmerli of Switzerland» hat neue Perspektiven: Mit der Firmenbezeichnung Zimmerli Textil AG haben neue Eigentümer die Eigenständigkeit des Aarburger Unternehmens eingeläutet. Die Geschäftsleitung hat Miteigentümer H. R. Büchli übernommen. Die feinste Herrenwäsche der Welt soll nicht nur weiter gepflegt, sondern durch neue Produkte-Linien ausgebaut werden. «Zimmerli of Switzerland» steht aber auch nach wie vor für exklusiven, hochwertigen Herrenstrick aus Edelmateriale (Cashmere, Alpaca, Wolle, Baumwolle).

pd – Zimmerli Textil AG, Aarburg ■

Fortsetzung der Globalisierungsaktivitäten

Die oberösterreichische Lenzing AG konnte 1991 – trotz verschärfter Marktbedingungen – den Umsatz mit 5,9 Mrd. ÖS auf dem Niveau des Vorjahres halten. Die weltweiten Produktionseinschränkungen bei gleichzeitiger Preisrücknahme in der Faserindustrie wurden in Lenzing gut überstanden, sodass – nach den Rekordjahren 1988 bis 1990 – auch für 1991 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden konnte. Alle Geschäftsbereiche erwirtschafteten positive Ergebnisse, die Verringerung des Geschäftsergebnisses im Faserbereich konnte allerdings nicht ganz kompensiert werden. 3700 Mitarbeiter erzielten einen Cash-Flow von 715 Mio. ÖS, der Exportanteil betrug 74,8%. Die Dividendenausschüttung bleibt unverändert bei 16% plus einem Bonus von 7% (11% im Vorjahr).

pd-Lenzing AG, A-4860 Lenzing ■

Niederer Garne weiter am Markt

Die für ihre hohe Qualität bekannten Garne der Niederer + Co. AG, Lichtensteig, werden weiter erhältlich sein. Die in Kreuzlingen/TG ansässige Lion + Co. AG, ein international tätiges Schweizer Handelshaus im Textilbereich, hat die Marke «Niederer Garn» übernommen und vertreibt weiterhin diese Spitzenprodukte. Um die für Schweizer Produzenten diskriminierenden Handelsvorschriften zu umgehen, wird die Herstellung in den EG-Raum nach Norditalien verlagert. Aufgrund der nicht mehr überbrückbaren Nachteile im passiven Warenveredlungsverkehr mit der EG, hat die Niederer + Co. AG im April dieses Jahres die Einstellung ihrer Textilproduktion gegen Jahresende bekanntgegeben.

Durch die nun erfolgte Übernahme bietet die seit fast 100 Jahren bestehende Lion + Co. AG die Gewähr dafür,

dass die Kunden die bekannten Garne in gleicher Qualität, mit grösserer Flexibilität und EG-konform erhalten. Im Rahmen des unter Rückgriff auf Reserven beschlossenen grosszügigen Sozialplans der Niederer + Co. AG wurden bei voller Freizügigkeit der Altersvorsorge bereits 44 Stellen abgebaut. Davon konnten rund 22 Mitarbeiter eine neue Stelle finden und 14 Beschäftigte werden vorzeitig pensioniert.

Niederer + Co. AG, Lichtensteig ■

AROVA-Bast für Walliser Obstplantagen

Für den Aufbau verschiedener Walliser Obstkulturen wird zurzeit der neue, unter Lichteinfluss abbaubare Polypropylen-Baumbast eingesetzt. Damit entfällt das aufwendige Entfernen der Fixationen im Herbst.

Durch den gezielten Einsatz von speziellen Additiven hat AROVA Schaffhausen einen neuen, unter Lichteinfluss abbaubaren Baumbast entwickelt. Damit werden verschiedene Probleme bei den Hochleistungs-Niederstammkulturen wie Apfel- und Birnenkulturen



Polypropylen-Bast in Walliser Obstkulturen
Bild: Arova

gelöst. Zudem wird die Umwelt vor jeglichen Belastungen geschützt, da sämtliche pulverförmige Produkterückstände auf natürliche Weise eliminiert werden. Das neue preisgünstige Garn bietet zahlreiche anwendungsspezifische Vorteile wie die hohe Anfangsfestigkeit, keine Verletzung der Äste, kein Einwachsen der Fixation am Stamm sowie die anwendungsfreundliche Konfektionierung. Ausserdem entfällt durch den natürlichen Abbau das Entfernen im Herbst.

AROVA Schaffhausen AG,
Schaffhausen ■

Johann Müller AG übernimmt Betriebe der Färberei AG Zofingen

Per 1. August 1992 übernimmt die Johann Müller AG, Textilveredlung in Stregelbach, die Garn- und Tricotfärberei AG Zofingen. Diese behält ihre Immobilien und vermietet der Johann Müller AG einen Teil ihrer Industrieliegenschaften in Zofingen. Durch diesen Zusammenschluss wird die schweizerische Textilveredlungsindustrie gestärkt, womit die entsprechenden Arbeitsplätze längerfristig erhalten werden können.

Beide Firmen sind im gleichen Marktsegment der Garn- und Tricotveredlung tätig. Durch den Zusammenschluss unter einer Leitung entstehen Synergieeffekte, die zu einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit führen, welche für eine schlagkräftige und selbständige schweizerische Textilveredlungsindustrie unabdingbar ist. Im Hinblick auf klare Führungsstrukturen verzichten die beiden Firmen auf eine gegenseitige Aktienbeteiligung. Die Textilveredlung wird allein durch die Johann Müller AG weiter betrieben. Sie führt die bisherigen Produkte beider Firmen für die angestammten Kunden aus der Textilindustrie vollständig fort. Nicht betroffen von diesem Zusammenschluss ist die Kammzugfärberei AG Zofingen, an welcher die Färberei AG Zofingen beteiligt ist.

Die bisherigen Produktionsstandorte der Johann Müller AG in Strengelbach sowie der Färberei AG Zofingen in Roggwil und einstweilen in Zofingen werden beibehalten. Geplant ist in den nächsten Jahren eine Verlegung der Tricotfärberei von Zofingen nach Strengelbach. Der Verzicht auf den Standort Zofingen ist bereits vor drei Jahren beschlossen worden. Durch diesen Zusammenschluss und die dadurch erreichte Effizienzsteigerung können die Arbeitsplätze längerfristig am besten erhalten werden.

pd-Johann Müller AG, Strengelbach,
Färberei AG, Zofingen ■

Benninger Anlagen für Südkorea

Der südkoreanische Grosskonzern Taekwang Ind. Co. Ltd. setzt mit der Realisierung eines kompletten Ausrüstungsprojektes in Pusan-City neue Massstäbe in der Textilveredlung. Dieses Projekt zielt darauf ab, sich im textilen «high-quality»-Bereich weiter zu etablieren und damit für die Zukunft entscheidende Marktvorteile zu sichern.

Bei der Maschinenauswahl wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass das Unternehmen auch in Zukunft für die immer grösser werdenden Umweltauflagen gewappnet ist.

Aufgrund der obenerwähnten Aspekte wurde die Benninger AG, Uzwil, mit der Realisierung dieses Ausrüstungsprojektes beauftragt. Im fertigen Ausrüstungsbereich der Firma Taekwang Ind. Co. Ltd. werden folgende Anlagen wesentlich zur Produktion qualitativ hochwertiger Fertiggewebe beitragen:

– 1 Benninger Kontinue-Vorbehandlungsanlage bestehend aus vollautomatischen Dockenwechsel – Senge – INJECTA – Kontinueentschlichtung mit Schlichterrecycling (PAV) und zweistufigem Abkochen/Bleichen zur Verarbeitung von hochqualitativer 100prozentiger Baumwolle sowie Mischgeweben aus PES/BW. Die Anlage wird in drei Schichten während 350 Tagen im Jahr in Betrieb sein.

– 1 Benninger Mercerisiermaschine DIMENSA zur vollständigen Kontrolle von Breite, Länge und Kante/Mitte-Differenzen, inkl. Laugenrecycling.

– 1 Benninger Pad-Steam-Färbeanlage. Sie erlaubt die Anwendung sämtlicher Farbstoffklassen. Küpenfarbstoffe können wahlweise im Pad-Dry-Pad-Steam- oder im Nassdampfverfahren verarbeitet werden.

– 1 Benninger Drucknachwaschanlage mit INJECTA. Dieses neue Waschkonzept garantiert einen hervorragenden Wascheffekt bei minimalem Wasserverbrauch. Das extrem hochkonzentrierte Abwasser bietet die besten Voraussetzungen für die Rückgewinnung.

Reproduzierbarkeit und ein Höchstmass an Qualität stellt das modulare Antriebs- und Automationskonzept dar. Die Produktionsaufnahme des gesamten Ausrüstungsbereichs erfolgt im Herbst 1992.

pd-Benninger AG, Uzwil ■

Schädigungen beim Schweißen vermeiden

Die beste Vorkehrung zur Vermeidung von Lungenschädigungen beim Schweißen ist eine möglichst nahe Absaugung bei der Schweisstelle. Dies ist überall dort möglich, wo feste Schweissplätze installiert sind. Mit leicht beweglichen Gelenkarmen, wie z. B. den Industar-Armen mit trapezförmigem Querschnitt, wird der Schweissrauch vom Schweißer weggesogen, bevor er den Rauch einatmen kann. Diese Arme schalten mit Start-/Stop-Automatik und Lampe ausgerüstet die Ventilation nur dann ein, wenn wirklich geschweisst wird. Die eingebaute Lampe ist direkt auf die Schweisstelle gerichtet und erleichtert die Arbeit wesentlich. Die abgesaugte Luft wird vollständig gereinigt und kann (im Weiteren ohne Wärmeverlust) 100% wieder dem Raum zugeführt werden.

Nur wenn solche Direktabsaugungen



Einfache Schweissrauchabsaugung

Bild: Wild AG, Zug

nicht möglich sind, z. B. bei grossen Objekten, bei denen die Verstellung der Arme zuviel Aufwand erfordert oder bei sonst unzugänglichen Stellen, sind sog. Hallenabsaugungen vorzusehen.

pd-Wild AG, Zug ■

Erneuter Grossauftrag für Saurer Textil Systeme

Die Firma Branta Mulia, Jakarta (Indonesien), hat für ihre Tyre Cord Fabrik Mill in Citeureup (Nähe Jakarta) eine Neuausrüstung mit 20 CableCordern bei der Allma GmbH in Auftrag gegeben. Mit diesen neuen Produkten aus dem Sortiment der Allma können pro Jahr rund 7000 Tonnen Reifencord hergestellt werden. Weiter orderte Branta Mulia für ihre im Aufbau befindliche Fabric Mill in Bangkok (Thailand) 14 CableCorder, entsprechend einer Jahreskapazität von rund 4000 Tonnen. Mit diesen Bestellungen nimmt das indonesische Unternehmen einen eindrucklichen Schritt ins Zeitalter der modernen Reifencord-Herstellung. Das Unternehmen existiert erst seit 1984 und zählt in seinem Maschinenpark be-

reits 150 Ringzwirmmaschinen der Saurer Textil Systeme.

Branta Mulia ist einer der grössten unabhängigen Tyre Cord Hersteller der Welt mit bestem Ruf. Als Leader in diesem Geschäft verfügt Branta Mulia über hervorragende Exportverbindungen nicht nur in die ASEAN Staaten, sondern liefert ihre Produkte auch nach Australien, Japan, China, Afrika und in den Mittleren Osten.

Zu den Kunden gehören die grossen Reifenhersteller der Welt wie Bridgestone, Goodyear, Uniroyal-Goodrich, Firestone, General Tire und Dunlop Sumitomo, die damit in den Genuss des mit hohen Qualitätsgarantien auf dem CableCorder hergestellten Tyre Cordes kommen.

Die Allma GmbH in Kempten (BRD), ein Unternehmen der Saurer Textil Systeme Gruppe, die mit Ringzwirmmaschinen für Reifencord über lange Jahre Welt-Marktleader war, hat mit den grossen Aufträgen der vergangenen Monate bereits wieder die Position als Number One Supplier für moderne CableCorder zurückerobert.

pd-Saurer-Textil Systeme
Arbon ■

Perfecta Schmid übernimmt Saurer Steppmaschinen

Die Perfecta Schmid AG, Rorschach, übernimmt das Sortiment des Bereichs Steppmaschinen der Saurer Sticksysteme. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Vertragsverhandlungen bleibt nicht nur das gesamte Know-how der Saurer Steppmaschinen in der Bodensee-Region erhalten. Gleichzeitig werden rund 20 Arbeitsplätze für Fachkräfte langfristig gesichert. Ebenso werden im Saurer-Areal Werk 2 rund 3500 m² weiter industriell genutzt.

Im Rahmen der Konzentration der Saurer Textil-Systeme auf die Kernaktivität Gross-Sticksysteme wurde Ende März der Abbau von rund 80 Arbeitsplätzen bekanntgegeben. Dank intensiven Bemühungen der Saurer-Gruppe

sowie einer reibungslosen Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen konnten inzwischen für rund 60 Mitarbeiter gleichwertige Stellen gefunden werden.

Die Perfecta Schmid ist eine hochspezialisierte Firma im Bereich des Stickereibedarfs. Sie erzielte 1991 mit 60 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 12 Mio. Franken. In Ergänzung zur Herstellung und dem Vertrieb von Stickereimaschinen übernahm Perfecta Schmid Ende der achtziger Jahre die Schiffchen-Sparte der Romanshorner Schmid AG und der Arboner Bühler Regina AG und ist seither der einzige Schiffchen-Hersteller der westlichen Industriewelt. Die hohe Produktions-Flexibilität und die weltweiten Marktkontakte bilden eine optimale Voraussetzung für die erfolgreiche Eingliederung der Steppmaschinen-Aktivitäten.

Saurer Gruppe Holding AG, Arbon ■

Umweltgerechte Lagerhaltung

Zur umweltgerechten Lagerhaltung von wassergefährdenden, brennbaren und giftigen Stoffen wurde ein ausbaufähiges Lagerkonzept entwickelt.

Individuell ausrüstbare Stahlcontainer bilden die Grundelemente für das im Baukastensystem aufgebaute Gefahrstofflager, wodurch eine technisch sinnvolle und wirtschaftliche Alternative zu herkömmlichen Lagerhallen entsteht.

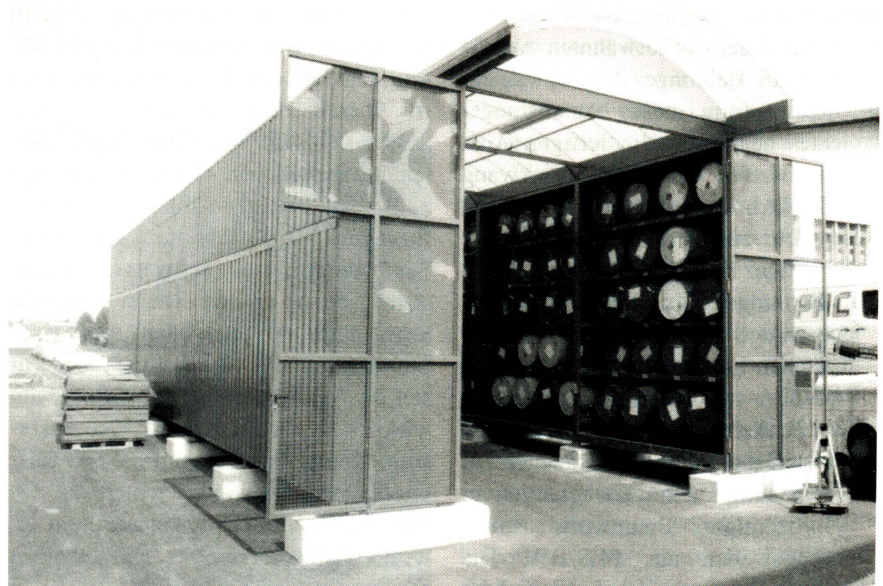
Das zu lagernde Medium und die geforderten Sicherheitsmassnahmen sind die Vorgabe für die Ausstattung der Anlage. Dadurch, dass die Anlage aus Einzelcontainern aufgebaut ist, können die Gefahrstoffe getrennt nach ihren Gefährdungspotentialen aufbewahrt werden.

So können Fässer liegend oder stehend gelagert werden. Frostempfindliche Stoffe können temperiert oder bis auf 200 °C aufgeheizt werden. Feuergefährliche Stoffe werden in einem F90 verkleideten Element mit der notwendigen Brandmelde- und Löschanlage sowie einer automatischen Torschliessanlage gelagert.

Zur Grundausstattung jedes Containers gehört eine lagergutbeständige, geprüfte Auffangwanne, die im Havariefall auslaufendes Medium aufnimmt.

Abschliessbare Tore der Einzelcontainer oder der Gesamtanlage ermöglichen die gesetzlich geforderte Sicherheit gegen unbefugten Eintritt.

Krebs & Co. AG
Therwil ■



Systemcontainer-Anlage zur Lagerung von wassergefährdenden, brennbaren Stoffen.
Bild: Krebs & Co. AG